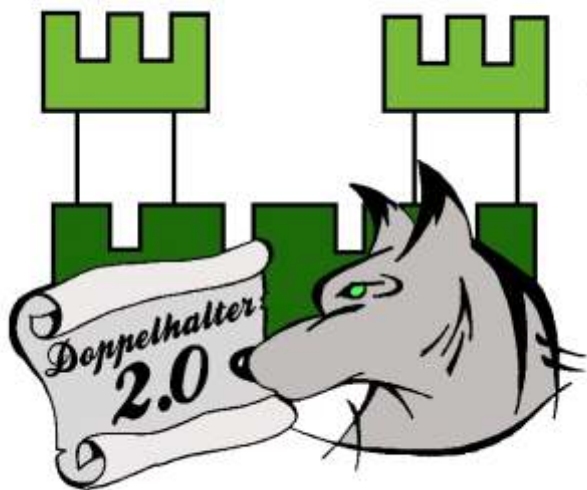


Doppelhalter 2.0

VfL Wolfsburg

gegen

TSG 1899 Hoffenheim



VfL Wolfsburg gegen SC Paderborn – 1:1

Das dritte Spiel der noch sehr jungen Saison stand an. Wir spielen endlich wieder international! Ich war dennoch in der letzten Saison hauptsächlich darüber froh, dass wir mit dem Abstieg nichts zu tun hatten. Mir persönlich hätte es vollkommen ausgereicht, wenn wir einen einstelligen Tabellenplatz errungen hätten. Das wir dann am Ende nicht nur das, sondern auch den Einzug in das internationale Geschäft feiern durften, ist natürlich klasse. Bruno Labbadia hat aus dem Scherbenhaufen eine Mannschaft geformt, die wieder für sich einsteht – eine Entwicklung, der ich sehr gerne zugeschaut habe. Schade, dass die Mannschaft den Weg nicht weiter mit Bruno gehen konnte. Jedenfalls hat er mit dem Team Großes erreicht.

Nun wird es interessant, zu beobachten, wie die Mannschaft sich weiterentwickelt – ein neuer Trainer, punktuelle Verstärkungen, der Anfang der Saison ist geschafft, die ersten Spiele sind gespielt. Natürlich ist es aktuell zu früh, um daraus Schlüsse zu ziehen. Dennoch haben wir aus den ersten drei Ligaspielen sieben Punkte geholt. Das kann sich rein punktetechnisch sehen lassen.

Spielerisch gesehen wartet auf die Mannschaft noch einiges an Arbeit. Das erste Spiel gegen die Kölner haben wir relativ souverän gewonnen. Gegen Berlin war der Sieg meiner Meinung schmeichelhaft. Da hätte es auch genauso gut anders herum ausgehen können und wir hätten uns darüber nicht beschweren dürfen. Glück gehabt. Glück? Wenn ich daran zurückdenke, was uns vor ein paar Jahren an Glück gefehlt hat, haben wir es uns mehr als verdient, das Glück nun auch mal des Öfteren auf unserer Seite zu haben.

In den kommenden Wochen wird es zur Dreifachbelastung kommen. Die Bundesliga, der DFB Pokal und die Europaleague werden der Mannschaft einiges abverlangen. Erst dann werden wir sehen, wie weit die Mannschaft ist. Spannende Zeiten in Wolfsburg.

Im zweiten Heimspiel ging es gegen Aufsteiger Paderborn, der mit zwei Niederlagen gestartet war. Ein Samstagsspiel um 15:30 Uhr, bei knappen dreißig Grad im Schatten. Das erste, was ich am Morgen in meinen Turnbeutel gesteckt habe, war meine Sonnenbrille. Ich wusste schließlich, was mich in der Nordkurve erwartet: Die pralle Sonne! Mit meinen Eltern habe ich mich auf dem Weg nach Wolfsburg gemacht. Angekommen am Stadion, wurde mir wieder bewusst, dass die Einlasskontrollen der absolute Witz sind. Wenn ich gewollt hätte, hätte ich alles mit hineinnehmen können. Da fühlt sich gleich jeder Einzelne ein bisschen sicherer im Stadion. Lächerlich.

Zudem finde ich es eine Unverschämtheit, dass meine Mutter sage und schreibe 20 Minuten darauf warten musste, kontrolliert zu werden. Ich betone 20 Minuten. Ich hingegen war dort innerhalb von nicht einmal zwei Minuten durch. Nach der letzten Saison, wo dies bereits öfter ein Problem darstellte, hat es der VfL anscheinend immer noch nicht begriffen, daran etwas zu ändern oder dafür zu sorgen, dass sich etwas daran verändert. So ist das zumindest nicht hinnehmbar und ich hoffe, dass sich die Umstände dort zeitnah ändern werden.

Vor dem Spiel wurde an den kürzlich plötzlich verstorbenen Ferdinand Piëch mit einer Schweigeminute gedacht. Eine schöne Geste seitens des VfL.

Ferdinand Piëch wurde 82 Jahre alt. Geboren wurde er am 17.04.1937 als Sohn von Anton und Luise Piëch. Seine berufliche Laufbahn fing bei Porsche an. Anschließend arbeitete er bei Audi und Volkswagen. Er war zunächst als Vorstandsvorsitzender und im Anschluss im Aufsichtsrat tätig. Anfang 2015 zog er sich aus den Aufsichtsratsgremien zurück, um sich seiner Familie und seinen Freunden zu widmen. In dem Alter war ihm das auch mehr als gegönnt. Er hinterlässt eine Großfamilie. 13 Kinder und doppelt so viele Enkelkinder haben sein Leben bereichert, welches von seiner Leidenschaft für das Automobil und für die Arbeitnehmer, die diese erschufen, geprägt wurde. Vielen wird dies noch dankend in Erinnerung sein und auch bleiben.

Er hat Großes für Volkswagen geleistet.

Nun zum Spielgeschehen:

Unser Trainer Oliver Glasner kündigte vor dem Spiel an, die Aufstellung höchstens punktuell verändern zu wollen: „Ich werde nicht rotieren, um die Rotation zu befriedigen.“ Er beließ es bei einem Wechsel. Für Klaus rückte, der in Berlin stark aufspielende Brekalo ins Team. Er hatte in der vergangenen Woche ein Tor erzielt und ein weiteres vorbereitet. Klaus wirkte auf mich sehr blass. Demnach für mich eine logische und auch sinnvolle Entscheidung.

Gleich zu Anfang kamen die Wölfe gut ins Spiel. Zwei sehr vielversprechende Chancen wurden liegen gelassen. Bei der zweiten Möglichkeit ist Schlager leider im Rasen



<https://www.spiegel.de/plus/ferdinand-piech-und-ich-ein-broetchen-war-vergiftet-a-00000000-0002-0001-0000-000165695596>

Doppelhalter 2.0

hängen geblieben und musste ausgewechselt werden, was für einen Bruch im Wolfburger Offensivspiel sorgte.

Die Paderborner waren zu Anfang eiskalt. Aus der ersten Möglichkeit schlugen sie direkt Kapital: Einen langen Einwurf verlängerte Michel in den Fuß von Mamba, der auf Höhe des Sechszehners noch einmal zu Oliveira Souza querlegte. Der Brasilianer verwandelte per Direktabnahme. Eine Minute nachdem Schläger den Platz verlassen hatte.



<https://www.kicker.de/4588679/bilder/vfl-wolfsburg-24/sc-paderborn-07-109>

Es ging sehr taktisch geprägt weiter. Vor dem Spiel kündigte der Paderborner Trainer an, sehr offensiv agieren zu wollen. Der SCP verteidigte zudem sehr resolut, womit sich die Wolfsburger schwer taten. Weghorst blieb sehr blass, wurde aber auch sehr gut bewacht.

Über links zog Brekalo des Öfteren immer wieder das Tempo an, aber seine Flanken zum Ende der ersten Hälfte schlug er ins Nichts. Die Gäste zeigten sich vor der Halbzeit auch nochmals vor unserer Hütte, für Casteels war dies aber kein Problem. Es blieb beim knappen 0:1.

Die ersten fünfundvierzig Minuten waren eher chancenarm, dies sollte sich nun schlagartig ändern. Beide Mannschaften kamen sehr offensiv aus den Katakomben, was zur Folge hatte, dass sich auf beiden Seiten viele Chancen boten. Erst fehlte noch die Genauigkeit vor dem Tor, doch dann schlug Brekalo sehenswert zum Ausgleich zu. Der vor kurzem eingewechselte Mehmedi erkämpfte sich den Ball und bediente Weghorst, der für Brekalo ablegte. Der Kroatie ließ sich nicht lange bitten und schoss per Direktabnahme den Ausgleich. Klasse Tor!

Im Verlauf der restlichen Spielzeit drängten beide Teams auf den Sieg. Direkt nach dem Ausgleichstreffer hatte Weghorst die Führung auf dem Fuß, scheiterte aber an Huth. Kaum Luft zum Durchatmen in dieser Phase des Spiels, denn anschließend konterte die Gastmannschaft erneut gefährlich, aber zum Glück spielte Mamba eine Zwei-gegen-Eins Situation nicht aus. Nachdem sich beide Mannschaften eine kleine Ruhepause gegönnt haben, ging es in die Schlussphase des Spiels.

Diese hatte es in sich: Zwei Großchancen auf beiden Seiten, die nicht genutzt wurden. Ein Elfmeter, den es für den VfL hätte geben müssen und eine rote Karte, die zum Ende des Spiels mehr als fällig gewesen war. Am Spielfeldrand wurde Gerhardt sehr ungestüm von den Beinen geholt. Das war dunkelrot. Eine Frechheit, dass es da nur bei der gelben Karte geblieben ist.

Eine kleine Randnotiz noch: Während des zweiten Durchgangs lief Dräger lustigerweise im verkehrten Trikot auf. Er musste sich nach zehn Minuten neu bekleiden. Er griff sich in der Kabine das Trikot von seinem Sitznachbarn Zolinski, der später eingewechselt wurde. Lustige Geschichte.

Was bleibt, ist ein gerechtes Unentschieden. Für mich sehr überraschend war, dass sich die Liganeulinge sehr selbstbewusst zeigten. Sie wirkten in der Offensive frech und munter und verteidigten geschickt, womit sich die Wölfe streckenweise sehr schwer taten. In der Länderspielpause bleibt der Mannschaft viel Zeit, sich weiter vorzubereiten.

Marco



<https://www.kicker.de/4588679/bilder/vfl-wolfsburg-24/sc-paderborn-07-109>

Bericht zur aktuellen Lage

Nicht nur die ersten Spiele in der Bundesliga, sogar die erste Länderspielpause haben die Vereine bereits hinter sich gebracht. Das letzte sonnige und heiße Spiel daheim wird wohl jenes gegen Paderborn gewesen sein – es wird kälter in unserem Lande!

Dennoch sieht es nicht dunkel und düster aus. Aber vielleicht sind die letzten bangen Jahre, mit Ausnahme des letzten, bei einigen Fans noch im Hinterkopf? Zumindest kann ab und zu ein Gespräch aufgeschnappt werden, in dem Sätze wie „Super, wieder drei Punkte für den Klassenerhalt!“ fallen.

Ist das denn so? Sammeln die Jungs auf dem Rasen Punkte für den Klassenerhalt? Logischerweise! Denn wer dieser grauen Zone am Rand der Tabelle nicht schnell zu entfliehen vermag, wird es niemals bis in die europäische Hochebene schaffen.

Deshalb müsste der Aussage zugestimmt werden, jedoch mit dem Zusatz, dass zumindest bis zum Abschluss der Hinrunde feststehen sollte, dass der VfL keineswegs in den unteren Regionen spielen wird. Das Potenzial für mehr ist vorhanden.

Und falls es wiedererwarten doch so kommen sollte, werden die Fans auch hinter dem VfL stehen.

Zu Beginn einer neuen Spielzeit gibt es viele spannende Fragen in einer ansonsten eintönigen Liga. Zum Beispiel, wie sich unser neuer Trainer in seiner neuen Station außerhalb Österreichs schlägt.

Beschweren kann sich bisweilen niemand. Er kommt sympathisch herüber und hat als Geschenk gleich noch einen Spieler vom LASK mitgebracht, Victor Sa. Dieser wurde übrigens am 18. Juli 2017 aufgrund eines Dopingverstoßes für ein halbes Jahr gesperrt...

Ansonsten sollte ihm genügend Zeit gegeben werden, um seine sportlichen Ziele umsetzen zu können. Hier ist alles soweit im Lot!



<https://www.welt.de/img/sport/mobile192308191/995250779-7-ci102l-w1024/Oliver-Glasner.jpg>

Weniger gut scheint es derzeit in der Krankenstation des VfL auszusehen. Zu den Langzeitverletzten gesellen sich Xaver Schlager und Koen Casteels, die sich beide unglücklich im Bundesligaspiel gegen Paderborn verletzt haben. Während Schlager höchstwahrscheinlich die gesamte Gruppenphase der Europa League verpassen wird, wird Koen hoffentlich in ein paar Wochen wieder einsatzbereit sein.

Wirklich Sorgen machen, müssen wir uns Fans bei Ginczek und Camacho. Ginczek plagt sich seit längerer Zeit mit Rückenproblemen herum, Camacho gilt seit über einem Jahr als dauerverletzt und hat verschiedene Baustellen. Natürlich brauchen schwere Verletzungen ihre Zeit, um richtig zu verheilen. Ginczeks letzte Rückkehr schien etwas verfrüht. Zumindest verletzte er sich darauf wieder und fällt bisweilen aus, bereits das zweite Mal in diesem Jahr. Nun scheint er auf einem guten Weg zu sein und hofft, noch in diesem Jahr wieder im Wettbewerb spielen zu können – bloß bitte nicht wieder zu früh!

Über einen sehr langen Zeitraum bekamen die Fans zum Behandlungsstand von Camacho keine Informationen – kein gutes Zeichen! Vielleicht überrascht einen deshalb die kürzliche Nachricht, unsere Nummer 4 stünde vor dem Karriereende, nicht allzu sehr. Im kommenden Jahr soll die Situation neu bewertet werden, sein Vertrag läuft bis 2021, jedoch ist eine schnelle Rückkehr nicht in Sichtweite. Wichtig ist, dass er überhaupt wieder richtig gesund wird – es gäbe auch ein Leben nach der Karriere! Große Hoffnungen, dass er wieder zurückkehrt, sollten vorsichtshalber nicht gemacht werden.



<https://www.vfl-wolfsburg.de/teams/mannschaft/kader/spieler-profil/teambilder/daniel-ginczek-38-4/>

<https://www.vfl-wolfsburg.de/teams/mannschaft/kader/spieler-profil/teambilder/ignacio-camacho-4-7/>



Doppelhalter 2.0

Ansonsten bleibt wenig Dramatisches rund um die Grün-Weißen zu besprechen. Wir befinden uns in ruhigem Fahrwasser und dürfen das in der nächsten Zeit ruhigen Gewissens genießen!

Vor der Mannschaft liegen wichtige Spiele und vor allem die Dreifachbelastung, wobei, wenn man realistisch ist, im Pokal gegen Leipzig bereits Ende Oktober das vorzeitige Aus feststehen könnte.

Der Kader ist jedoch gut aufgestellt, trotz der verletzten Spieler. Im Hintergrund wird noch immer daran gearbeitet, „alte“ Spieler abzugeben. Auf das kommende Wintertransferfenster können wir gespannt sein.

Das Spielsystem unter Trainer Glasner scheint bei den Spielern ebenfalls Anklang zu finden, auch wenn die Spiele gegen die dicken Brocken noch kommen. Es bleibt zu hoffen, dass sich alle stetig weiter verbessern.

Mitunter schleichen sich noch immer viele Abwehrfehler ein, die dem ganzen Gerüst ein wenig die Sicherheit nehmen, doch das ist nichts, was nicht abgestellt werden könnte. Auch die Durchschlagskraft gegen tiefstehende Gegner wird sich einspielen.

Positiv mitgenommen werden kann darüber hinaus, dass sowohl die U23 in der Regionalliga Nord und die Wölfinnen in der Frauenbundesliga sehr gute Arbeit leisten und sehr weit bzw. ganz oben mitspielen.

Natürlich lässt sich zu Beginn der Saison keine sturmefeste Prognose erstellen, aber sehr vieles deutet daraufhin, dass der erfolgreiche Weg aus den vergangenen Jahren fortgesetzt wird. Und wer weiß, vielleicht schafft es die U23 sogar in diesem Jahr ihren verdienten Aufstieg in die 3. Liga zu vollenden? Die Daumen sind gedrückt!

https://www.vfl-wolfsburg.de/fileadmin/_processed_/f/5/csm_190825-vfl-wolfsburgjubil_291b14019c.jpg



„Deine Stimme für den VfL“

Nach Abschluss der Veranstaltungsreihe „Deine Stimme für den VfL“ haben wir uns mit Daniel Schmidt von den Supporters Wolfsburg unterhalten, doch lest selbst:

Das Projekt „Deine Stimme für die Wölfe“ ist ein Gesamtwerk der Supporters, des VfL sowie dem Hallenbad Kulturzentrum und der Filmburg – von wem ging denn die Ursprungsidee aus?

„Entstanden ist die Idee aus ersten Gesprächen und Überlegungen rund um die Einführung der Live-Version von ‚Immer nur Du‘ im Stadion. Dabei kam der Gedanke auf, dass es auch weitere Fans mit musikalischen Ambitionen gibt und wie man diese aktivieren oder ihnen eine Plattform geben könnte. Konkreter wurde es schließlich auf einer Zugfahrt Anfang März von Carsten Krystek (geb. Ihle) und mir zu einer DFL Tagung in Bochum.“

Was ist das Ziel der Veranstaltungsreihe gewesen?

„Unser Ziel war es, verschiedene Menschen und Interessen an einem Kulturort unserer Stadt zusammenzubringen. Grundsätzlich geht es darum, Erlebnisse und Emotionen in Verbindung mit dem VfL zu schaffen, die unabhängig von Sport, Spieltag und Stadion entstehen sowie den VfL und uns als Fans abseits dieser Situationen in der Stadt sichtbar und erlebbar zu machen.“

Viel Vorbereitungszeit gab es nicht, die Idee wurde sehr schnell umgesetzt – lief denn alles nach Plan?

„Richtig, der Zeitplan war sehr ambitioniert. Nach Plan lief es nicht unbedingt, vieles ist im laufenden Prozess entstanden, aber wir sind froh, dass am Ende ein toller Konzertabend über die Bühne gegangen ist.“

Ist das Projekt nicht auch ein Zeichen dafür, dass die VfL-Fans und der VfL gut miteinander arbeiten können?

„Absolut, auch um die Stärkung des Miteinanders geht es ja in solchen Projekten. Jede Seite kann voneinander lernen und später von den Kontakten profitieren.“

Welche Rolle hast du gespielt?

„Ich habe das Grundkonzept der Veranstaltungsreihe mitentwickelt und einige Leute zusammengebracht.“

Neben einigen prominenten (VfL-)Musikern waren auch VfL-Größen wie Pierre Littbarski, Koen Casteels, Robin Knoche und PG Ntep beteiligt. Wie kam es dazu?

„Die Genannten haben wir für den ersten Werbeclip zur Vorstellung des Projektes gewinnen können. Neben den ‚bekannten Gesichtern‘ ging es natürlich auch um den Versuch, Spieler und Mitarbeiter einzubinden. Ich vertrete die Auffassung, dass jegliche Form des gegenseitigen Kontakts und Kennenlernens am Ende positiv ist. Man hat einfach einen ganz anderen Rahmen, kommt eher auf eine Ebene und gerade für die Profis halte ich es für wichtig, ihnen aufzuzeigen, was eigentlich alles so abseits vom sportlichen Geschehen auf dem Platz stattfindet.“



Zunächst galt es für die Teilnehmer eines der drei Castings zu überstehen, um am Abschlusskonzert teilnehmen zu können. Wie liefen die Castings ab?

„Eigentlich haben wir versucht, den Begriff des ‚Castings‘ möglichst rauszuhalten und uns daher, um im Fußballjargon zu bleiben, für die Begrifflichkeit ‚Musik-Scouting‘ entschieden. Es sollte – und war es auch nicht – eben kein Casting im eventuell negativ besetzten Sinne von Shows wie ‚DSDS‘ sein. Die Events sollten nicht von einem Gedanken des Wettstreits oder Ausscheidens geprägt sein.“

Nach der Grundidee ging es darum, allen musikkaffinen Menschen mit Bezug zum VfL eine kleine Bühne zu bieten und ihnen für ihren Mut zum Auftritt, Respekt zu zollen. Das hat auch an den drei Abenden im Saunaklub toll funktioniert. Vor 40 bis knapp 100 Gästen sind insgesamt gut 20 Einzelmusiker oder Gruppen aufgetreten und haben durch die Bank weg unglaublich tolle Auftritte hingelegt und dafür jeweils ein super Support vom Publikum erhalten.

Diese drei Abenden hatten wirklich einen richtig eigenen Spirit, der allen Anwesenden ganz viel Spaß bereitet hat!“

Wer saß in der Scouting-Jury und wie kam diese bei den Teilnehmern und Zuschauern an?

„Die Jury bestand aus Fabian Riaz, dem Livesänger unserer Hymne. Als Musiker, der selbst eine Castingshow bestritten hat, konnte er natürlich fachlich und vom Gefühl her den auftretenden ein passendes Feedback geben. Die Vertreterin der Supporters mit dem Fanblick war Sina Müller und als Promi in der Jury war Roy Präger dabei, welcher natürlich immer für einen lockeren Spruch bekannt ist und auch sofort begeistert war, sich an dem Projekt zu beteiligen.“

Die Finalshow bot weitere Highlights. Neben den auserwählten Musikern nahmen die Wolfsburger Band „Kein Pardon“ sowie die VfL-Größen Marcel Schäfer und Alexandra Popp und viele weitere bekannte VfL-Gesichter teil. blieb im Anschluss noch etwas Zeit für Autogramme und persönliche Gespräche oder galt der Abend nur der Musik?

„Ob Autogramme geschrieben wurden, müsste man die einzelnen Musiker fragen, ich weiß es nicht. Was die genannten und auch weiteren VfL-Gesichter anging, war mein Gefühl, dass sie vor allem als Privatpersonen den Abend besuchen konnten und gar nicht weiter groß aus dem Publikum herausstachen. Das finde ich nebenbei gesagt immer ganz angenehm.“

Hat die Veranstaltungsreihe die Erwartungen der Zuschauer, Teilnehmer & Veranstalter erfüllt?

„Ich habe aus Zuhörersicht tatsächlich nur positive Rückmeldungen mitbekommen. Ich bin davon überzeugt, dass alle, die an einem der insgesamt vier Musikabende dabei gewesen sind, zufrieden und mit einem tollen Erlebnis

nach Hause gegangen sind. Nicht umsonst gab es etliche Gäste, die mehrfach dabei waren. Was die Teilnehmer angeht, gab es durchaus vereinzelte Kritik oder Unzufriedenheit. Damit gilt es sich im Nachgang noch mal zu beschäftigen, um diese nach Möglichkeit zu klären. Aus Veranstaltersicht wäre natürlich jeweils mehr Resonanz möglich gewesen, aber insgesamt war es für das erste mal von diesem Format zufriedenstellend.



Und wie gesagt, für diejenigen die dabei waren, hat es sich allemal gelohnt. Uns ist natürlich bewusst, wie schwer es oft ist, die Leute hinter dem Ofen hervorzulocken. Dazu kamen sicherlich Faktoren wie die Terminierung, die Festlegung des Eintrittspreises etc. Aber wer nichts macht, macht auch keine Erfahrungen für die Zukunft.“

Steht bereits fest, ob es eine Wiederholung geben wird oder war „Deine Stimme für den VfL“ ein einmaliges Projekt?

„Das ist noch offen, aber warum sollte man einen positiven Ansatz nicht weiterverfolgen und anhand der gemachten Erfahrungen noch weiter ausbauen?“

Wenn es eine Wiederholung geben sollte, gäbe es etwas, das im zweiten Anlauf verbessert werden könnte?

„Mehr Vorlauf zur Organisation wäre für alle wichtig, jetzt war es doch alles sehr sportlich und mit heißer Nadel gestrickt. Der gesamte Auswahlprozess der auftretenden Musiker könnte transparenter und unsere Kommunikation verbessert werden. Es wäre möglich, noch mehr Fangruppen sowie Fanclubs in das ganze Projekt einzubinden. Mehr und besser geht in jedem Fall fast immer.“

Bei so vielen talentierten VfL-Musikern schreit es nach neuen hausgemachten VfL-Songs, oder? Das würde sicherlich einige VfL-Fans ansprechen.

„Es gab ja in der Vergangenheit bereits eigene CDs und Lieder und vielleicht ist auch bereits wieder etwas Neues in Planung, was sich aus unserem Projekt ergeben hat.“

Wer weiß, vielleicht nehmen die VfL-Spieler sogar ein Lied auf? So wie es die Nationalmannschaft 1974 („Fußball ist unser Leben“) getan hat – wäre das nicht eine Alternative?

„Da bin ich mir nicht so sicher, ob die Jungs nicht auf dem Rasen besser aufgehoben sind, aber vielleicht schlummern auch im Kader noch versteckte Talente. Man sollte niemals nie sagen.“

Wir bedanken uns herzlich bei Daniel, dass er sich Zeit für uns genommen hat und wünschen, sofern es zu einer Neuauflage kommen sollte, nur das Beste!



Europaleague: Gruppengegner im Check

Das letzte VfL-Spiel auf internationaler Bühne liegt bereits einige Zeit zurück, um genau zu sein 1.255 Tage (12.04.2016 bis 19.09.2019). Der letzte Auftritt in der Europaleague ist sogar 1.610 Tage (SSC Neapel) her.

Mit den zugelosten Gegnern KAA Gent (Belgien), AS St. Etienne (Frankreich) sowie PFK Oleksandrija (Ukraine) scheint eine lösbare Gruppenkonstellation für uns bereitgestellt worden zu sein.

Die Spiele finden am 19.09.2019 (H), 03.10.2019 (A), 24.10.2019 (A), 07.11.2019 (H), 28.11.2019 (A) und 12.12.2019 (H) statt.



<https://www.welt.de/sport/fussball/champions-league/article149811824/Bufalo-Bills-Erben-rocken-die-Champions-League.html>

KAA Gent (Belgien)

Bereits in der Champions-League-Saison 2015/2016 traf der VfL auf den belgischen Club, der zuvor überraschend den heimischen Ligawettbewerb gewann. Die Wölfe setzten sich mit 2:3 und 1:0 durch.

In der vergangenen Saison belegten die Belgier den 5. Platz in der Jupiler-League und zogen damit in die 2. Qualifikationsrunde der Europaleague ein.

Dort setzten sie sich mit 7:5 gegen den FC Viitorul Constanta durch. In den darauffolgenden Spielen wur-

den der AEK Larnaka mit 1:4 und HNK Rijeka mit 3:2 in je zwei Spielen bezwungen. Zurzeit liegen die „Buffalos“ auf dem 5. Platz, können allerdings dadurch, dass sie ein Spiel weniger bestritten haben, an die Tabellenspitze vorrücken (Stand: 09.09.2019).

Gespielt wird in der Ghelamco Arena (20.000 Plätze). Durch Bauverzögerungen wurde die Spielstätte erst im Jahr 2013 fertiggestellt. Interessierte können eine virtuelle Stadiontour auf https://youreka-virtualtours.be/tours/aagent_fans/ erleben.

Übrigens: Von Arena zu Arena sind es ca. 580 km mit dem Auto - die Auswärtsfahrt lohnt sich mit Sicherheit!



https://www.bontinck.biz/media/projects/ghelamco%20arena/images_big/51.jpg



AS Saint Etienne (Frankreich)

Im Südosten Frankreichs liegt die Großstadt Saint Etienne mit rund 170.000 Einwohnern.

Bereits im Jahr 1919 gründete sich der Fußballverein aus Saint Etienne. Bis heute ist der Verein einer der erfolgreichsten in Frankreich und kann auf eine beachtliche Titelsammlung zurückblicken. Auffällig ist jedoch, dass die Erfolge zumeist in weiter Vergangenheit erzielt wurden.

10x französischer Meister (1956/57-1980/81), 6x französischer Pokalsieger (1961/62-1976/77) und 1x französischer Ligapokalsieger (2012/13).

In der letzten Saison qualifizierte sich Saint-Etienne durch einen vierten Platz in der Liga direkt für die Europaleague.

An diesen Erfolg scheinen die Les Verts (Die Grünen) in dieser Saison jedoch nicht anknüpfen zu können. Nach vier Spieltagen konnten erst vier Punkte verbucht werden. ASSE weilt momentan auf Platz 16 von 20. Allerdings liegen zwischen Platz 16 und 5 nur drei Punkte.

Die Heimspiele werden im Stade Geoffroy-Guichard ausgetragen. Das Stadion wurde 1931 fertiggestellt und bietet für 42.000 Zuschauer Plätze an.



<https://img.bfmtv.com/c/1256/708/d38/b3cdcd0082c2a1e3e34287e21bcd6.jpeg>

Während es nach Gent rund 580 Kilometer Entfernung sind, muss nach Saint-Etienne eine Strecke von rund 1.100 Kilometer zurückgelegt werden.

Es ist möglich, von Deutschland direkt nach Frankreich zu fahren oder einen Abstecher über die Schweiz einzuplanen. Wer das Flugzeug wählen möchte, um ans Ziel zu kommen, muss bis nach Lyon fliegen und von dort aus rund 60 Kilometer bis ans Ziel überbrücken.



PFK Olexandrija (Ukraine)

Die Ukrainer sind nur durch „Zufall“ in unserer Gruppe I gelandet. Aufgrund der politisch angespannten Situation mit Russland, hat die UEFA beschlossen, dass ukrainische und russische Mannschaften in der Gruppenphase nicht gegeneinander spielen sollen.

Das betrifft nun unsere Wölfe, die den ukrainischen Teilnehmer „zwangsweise“ zugelost bekommen haben.

Seit fünf Jahren befindet sich Olexandrija in der ersten ukrainischen Spielklasse. In der letzten Saison haben sie sich mit einem 3. Tabellenplatz direkt für die Europaleague qualifiziert. Lediglich Shakhtar Donetsk und Dynamo Kiew lagen vor ihnen.

Auch in dieser Saison startete die Mannschaft im Vergleich mit den anderen Teams nicht schlecht und holte aus sechs Spielen neun Punkte – das bedeutet Tabellenplatz vier.

Die Europapokalspiele des ukrainischen Vertreters werden nicht im heimischen Stadion (KSC Nika, 7.000 Plätze), sondern in der Arena Lwiw ausgetragen. Dies ist erneut der politischen Situation geschuldet, aber auch für die Mitreisenden ein großer Sicherheitsaspekt, schließlich geht die Reise nun in die Westukraine, direkt hinter die polnische Grenze, und nicht in die Ostukraine, wo Waffengefechte an der Tagesordnung stehen.

Die Arena Lwiw wurde 2011 eröffnet und kann eine Kapazität von rund 35.000 Plätzen aufweisen.



<https://footballtripper.com/wp-content/uploads/2015/07/arena-lviv-exterior.jpg>

Sicherlich ist es möglich, ebenfalls mit dem Auto zum Spielort zu fahren (ca. 1.200 Kilometer). Ein passender Flug wäre sicherlich die entspanntere Alternative. Ab Düsseldorf Weetze gibt es Flüge (Ryanair) nach Lwiw.

Mittlerweile sind die Ticketpreise jedoch stark angestiegen. Aber vielleicht lohnt es sich doch, einmal zu schauen? Und: Nicht vergessen, zumindest einen vorläufigen Reisepass zu beantragen (kostet 26,00 Euro).

Instagram und Co.

WERBUNG IN EIGENER SACHE!

Wir würden uns sehr darüber freuen, wenn ihr einmal auf unserem Instagram-Kanal vorbeischaud und diesen abonnieren würdet.

Wir haben diesen Account vor kurzer Zeit eingerichtet und informieren euch dort über aktuelle Geschehnisse.

www.instagram/doppelhalter2.0

Übrigens: Wir suchen nach tatkräftiger Unterstützung!



Darüber hinaus sind wir ebenso auf Facebook vertreten. Selbstverständlich seid ihr hier genauso eingeladen, uns zu folgen!



www.facebook.com/Doppelhalter2.0

Wir freuen uns auf euch und eure Beiträge!

Unterstützung gesucht!

Du bist mit **Leib und Leben VfL-Fan**, bist der Typ, der sich gerne engagiert und etwas mehr als „nur“ der Durchschnittsfan sein möchte? – Perfekt!

Wir – die Redakteure des Doppelhalter 2.0 – suchen zu sofort **Zuwachs für unser Team**, der uns hilft, gemeinsam unser Projekt weiterzuentwickeln, spannende Themen in unseren Ausgaben zur Sprache zu bringen, unsere Aktivitäten in den sozialen Medien auszubauen und noch vieles mehr anzupacken!

Du interessierst dich für das Schreiben von persönlichen **Spielberichten** und möchtest gerne ein bisschen **journalistisch** tätig sein? Du stehst zu deiner **Meinung**, möchtest dich mit Gleichgesinnten austauschen, **Interviews** führen und dich mit Themen rund um den Fußball auseinandersetzen, die dich bewegen? – Dann bist du bei uns genau richtig!

Übrigens: Für unsere **Social-Media-Kanäle** suchen wir **Administratoren**, die uns bei unserer Arbeit unter die Arme greifen und sich mit ihren eigenen Ideen einbringen!

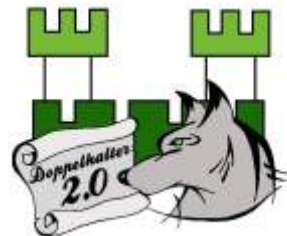
Um bei uns mitzumachen, musst du weder deinen Stammpflicht in der Nordkurve haben noch innerhalb weniger Minuten in Wolfsburg sein können. **Es ist uns egal, woher du kommst und wie alt du bist**. Scheu dich nicht und melde dich einfach bei uns!

Wie kannst du uns erreichen?

- E-Mail:
doppelhalter2.0@web.de
- Facebook:
www.facebook.com/Doppelhalter2.0
- Instagram:
www.instagram.com/doppelhalter2.0

Was wir bieten:

- Geschlossenes Team mit viel Spaß an der Sache
- Redaktionelle Freiheit
- Angenehme Atmosphäre, u.v.m.



Streetkick für Vielfalt am 24.08.2019

Wolfsburg bekennt (Regenbogen-)Farbe!

Am Samstag, dem **24. August 2019**, war es soweit: Bereits zum zweiten Mal fand der „Streetkick für Vielfalt“ statt. Gemeinsam mit der **Jugendförderung der Stadt Wolfsburg** sowie der **VfL Wolfsburg-Fußball GmbH** organisierten die Mitarbeiter*innen des **Fanprojekts** dieses sportliche Highlight. „Wir freuen uns, dass wir erneut gemeinsam mit zwei starken Kooperationspartner*innen eine bunte Sportveranstaltung auf die Beine stellen konnten, welche ein wichtiges Zeichen setzt!“, ist **Antje Arnds**, Mitarbeiterin im **Fanprojekt Wolfsburg**, begeistert. Bereits im Vorjahr nahmen zahlreiche Mannschaften, Aktionsstände und Helfer*innen am „Streetkick gegen Homophobie“ teil – ein bedeutsamer Grundstein, welcher u. a. den Weg für die Kampagne **#Vielfalt** der **VfL Wolfsburg-Fußball GmbH** in Kooperation mit dem **Fanprojekt** ebnete.



„Neues Jahr, neuer Veranstaltungsort“ dachten sich die Organisator*innen des Streetkicks und so fand das friedlichen Straßenfußball-Turnier unter dem Glasdach auf dem **Hugo-Bork-Platz** statt. 2018 entschied man sich noch für den **ZOB** in Wolfsburg. Neben dem sportlichen Wettbewerb sollten die Bürger*innen ebenfalls die Möglichkeit haben, sich niedrigschwellig mit unterschiedlichen Feldern der **aktiven Anti-**

Diskriminierungsarbeit und **Vielfaltsförderung** auseinander zu setzen. Entsprechend gab es unter anderem Aktionsstände der Initiative „**Loud&Proud**“, welche aktuell an der Umsetzung eines queeren Treffs in Wolfsburg arbeitet sowie ein Glücksrad der **IG Metall**. Aber auch die **Aids Hilfe Wolfsburg**, das **Deutsche Rote Kreuz**, die **Jugendförderung** und die **VfL Wolfsburg-Fußball GmbH** waren mit entsprechenden Ständen vertreten und rundeten so die Veranstaltung ab.

Bei heißen 31 Grad nahmen insgesamt **neun Mannschaften** (aufgeteilt in zwei Gruppen) am Streetkick teil. Bereits das Teilnehmer*innen-Feld machte deutlich: **Wolfsburg ist bunt, laut und fröhlich!**

Neben Freizeitmannschaften, wie der „SpVgg Unterattemnot“ oder „Die hoffnungslosen Fälle“ gab es wie bereits im Vorjahr ein Team aus den Reihen der **offiziellen Fanclubs** des VfL Wolfsburg, die „Green White Fanatics“.

Aber auch die WBG und das Deutsche Rote Kreuz setzten mit einem eigenen Team ein Ausrufezeichen und trugen ihren Teil zu einem äußerst spannenden Turnier bei.



Am Ende der aufregenden und schweißtreibenden Gruppenphase setzten sich in **Gruppe A** der „TSV Wolfsburg I“ sowie „Die hoffnungslosen Fälle“ durch. In **Gruppe B** dominierten die Spieler*innen des „TSV Wolfsburg II“ und die „WBG Kicker“.

Beim ersten Halbfinale behielt der „TSV Wolfsburg II“ einen kühlen Kopf und gewann mit 3:5 gegen die Vereinskolleg*innen „TSV Wolfsburg I“. Das zweite Halbfinale entschieden die Auszubildenden der „WBG Kicker“ mit 8:2 gegen „Die hoffnungslosen Fälle“ für sich. Somit stand einem **Traumfinale** nichts im Wege und die Zuschauer*innen konnten sich auf ein **spannendes Endspiel** einstellen. Die Motivation bei den beiden Finalteams war angesichts des **möglichen Turniergewinns** und dem damit **verbundenen Preis** für die erstplatzierte Mannschaft (ein individueller Vielfalt-Kickertisch) extrem hoch.

Schließlich entschieden die Spieler*innen vom „TSV Wolfsburg II“ mit einem knappen 3:2-Sieg das Spiel für sich. Die Freude über den Gewinn des „**Streetkick für Vielfalt**“ war laut und unüberhörbar in der Wolfsburger Innenstadt zu vernehmen.

Wir gratulieren an dieser Stelle den verdienten Sieger*innen des Turniers!

Außerdem bedanken wir uns bei allen **Vereinen, Verbänden, Ehrenamtler*innen und Kolleg*innen!**

Unsere Kooperationspartner:



Impressum:

Fanprojekt Wolfsburg
In den Allerwiesen 1
38446 Wolfsburg

Telefon: 05361-8935512

Mail: doppelhalter2.0@web.de

Facebook: <https://www.facebook.com/Doppelhalter2.0/>

Instagram: <https://www.instagram.com/doppelhalter2.0>

Internet: <http://fanprojekt-wolfsburg.info/doppelhalter-2-0>

Verantwortliche Fanprojekt: Antje Arnds, Anke Thies

Redaktion: Maximilian Rother, Marco Gröbke, Jan Achilles, Olaf Baier

Fotos: Redaktion / fanfotos.net / Fanprojekt (weitere Quellen sind angegeben)

Auflage: 1.000

Redaktionsschluss: 10.09.2019

Nächste Ausgabe: Heimspiel gegen Borussia Mönchengladbach (15. Spieltag)